

Kurze Geschichte, Aktivitäten und Perspektive des Arbeitskreises Gesunde und soziale Stadt (Stand: Dezember 2025)

Der 2020 vom **PatientenForum Tübingen** gegründete Arbeitskreis (AK) versteht sich als zivilgesellschaftlicher Partner für die kommunale Gesundheits- und Sozialpolitik und setzt sich, wie es seinem Grundsatzpapier „Aufgaben und Ziele“ heißt, dafür ein, „dass die Entwicklung guter Bedingungen für ein gesundes Leben in Stadt und Landkreis Tübingen weiter gefördert und verstärkt wird. Dabei stellen wir die Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger, denen das Gesundheits- und Sozialsystem dienen soll, in den Mittelpunkt. Wir wollen deren Beteiligung an den Planungen stärken und den Zugang zu den Angeboten für alle Bevölkerungsgruppen fördern. Dabei spielen die Fragen der Chancengleichheit und gesundheitlichen Gerechtigkeit für uns eine wesentliche Rolle.“ Im Kontakt mit der Verwaltung wollen wir die gegebene Situation untersuchen und Projekte anstoßen. Wichtig ist uns dabei die Vernetzung mit den vielen schon bestehenden Initiativen.

In der ersten Phase standen die Bekanntmachung und Vernetzung des AKs im Mittelpunkt der Aktivitäten. 2022 war der Arbeitskreis Partner für Projekte in zwei Quartieren zu Ernährung und Bewegung, die vom Präventionsfonds der Krankenkassen finanziert wurden.

Das politische Ziel war und ist, dass Gesundheit als eine Querschnittsaufgabe im Sinne von Health in all Policies in der Stadtverwaltung verankert wird. Hierzu erachten wir die Schaffung einer Querschnittsstelle Gesundheit und den Beitritt zum Gesunde Städte-Netzwerk (GSN) für erste sinnvolle Schritte. Um dieses Ziel zu erreichen, hatten wir mit den Gemeinderatsfraktionen Kontakt aufgenommen und mehrere Veranstaltungen zum GSN, auch mit Vertretern beteiligter Städte durchgeführt. Letztlich hat sich der Gemeinderat in den Haushaltsberatungen 2022, in denen das Thema überraschend auf die Tagesordnung kam gegen den Beitritt zum GSN und die damit verbundene Querschnittsstelle entschieden. Es wurde jedoch eine Stelle Gesundheitsförderung für ältere Menschen (jetzt: Gesundheitsförderung – Gemeinsam älter werden), angesiedelt in der Abteilung Sozialplanung und Entwicklung, beschlossen.

Die Stelle wurde im Herbst 2022 besetzt. Seit Frühjahr 2023 gibt es zweimal jährlich Netzwerktreffen, an denen sich der AK und u.a. auch der Stadtseniorenrat beteiligen. Zuerst stand das Thema Bewegungsförderung für Ältere im Zentrum, seit den Treffen 2024 rückten die schon zuvor von den Teilnehmerinnen des Netzwerkes priorisierten Themen „Hitzeschutz“ und „Prävention von Einsamkeit“ in den Mittelpunkt. Hierbei liegt der Schwerpunkt der Abteilung Sozialplanung und Entwicklung im Bereich des Aufbaus von Sorgenden Gemeinschaften durch quartierbezogene Begegnungs- und Teilhabemöglichkeiten für ältere Menschen.

Im April 2025 wurde bekannt, dass die Stelle im Rahmen der Sparmaßnahmen zum Ende des Jahres wieder gestrichen wird. Die Abteilung Sozialplanung und

Entwicklung sieht sich, so die Aussage, nicht in der Lage, die Netzwerktreffen, die für die Zukunft Tübingens als besonders relevant identifizierten Themen und die daraus resultierenden Aufgaben wie bisher weiterzuführen, bemüht sich aber um Drittmittel-finanzierung, um die inhaltliche Arbeit und die Netzwerktreffen doch weiter führen zu können.

Aktuelle Aktivitäten des Arbeitskreises:

- **Sorgende Gemeinschaft, Nachbarschaftshilfe und Pflege**

Seit Herbst 2024 sind wir zusammen mit dem Stadt seniorenrat mit der Abteilung Sozialplanung und Entwicklung bzgl. der **Pflegesituation** in Tübingen im Kontakt. Neben dem Problem fehlender stationärer Plätze gibt es erhebliche Lücken in **der ambulanten Pflege und der Nachbarschaftshilfe**. Es gibt erprobte Konzepte, wie die Kommune durch aktives Handeln ehrenamtliche NachbarschaftshelferInnen, die eine Aufwandsentschädigung bekommen, gewinnen, ihren Einsatz koordinieren und mit den anderen Hilfen vernetzen kann. Dadurch können ambulante Pflegesituationen in manchen Fällen auch längerfristig stabilisiert und die stationäre Pflege verhindert werden. Dieses Vorgehen entspricht auch der Tübinger Pflegestrategie. Dort ist als ein Ziel formuliert, sorgende Gemeinschaften in den Quartieren durch die Förderung von Teilhabe- und Begegnungsmöglichkeiten und von niederschwelliger Alltagsunterstützung aufzubauen. Dies ist vielerlei Hinsicht sinnvoll und in Einzelfällen kann dadurch auch der Eintritt der Pflegebedürftigkeit möglicherweise verzögert werden. Dies unterstützen wir. Bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit ist aus unserer Sicht eine professionelle Steuerung verlässlicher Hilfen erforderlich. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, in Zusammenarbeit mit dem AK und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren eine Konzeption für den Aufbau und die Koordination von zuverlässigen Hilfen in den Quartieren zu erarbeiten und diese dann zunächst in Pilotprojekten zu erproben.

- **Klima und Gesundheit, Hitzeschutzbündnis**

Zum Thema kommunaler Aktivitäten zu Klima und Gesundheit und zum lokalen Hitzeaktionsplan führten wir Juni 2024 eine Veranstaltung mit MitarbeiterInnen der in diesem Bereich als Pionierstadt geltenden Stadt Mannheim durch.

Wir beteiligen uns seit Ende 2023 aktiv am Tübinger Hitzeschutzbündnis, in dem auch die Abt. Sozialplanung der Stadt ist. 2025 konnte ein erster Schritt eines Hitzeaktionsplans realisiert werden. Das Hitzeschutzbündnis begleitet und unterstützt die Stadt bei den Aktivitäten zur Anpassung an die Folgen der Klimakatastrophe.

Perspektive:

Der AK Gesunde und soziale Stadt wird sich weiterhin aktiv an der Entwicklung der Gesundheits- und Sozialpolitik in Tübingen beteiligen. Wir betonen dabei immer wieder die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung.

Themen, mit denen sich der AK weiterhin längerfristig befassen wird, sind:

- Wege zur gesundheitlichen Gerechtigkeit, zum Zugang und Teilhabe auch benachteiligter Gruppen zum Gesundheitssystem.
- Verhältnisprävention als zentrale kommunale Aufgabe. Hierbei ist und wird das Thema Klima und Gesundheit von hoher Bedeutung bleiben. Dieses wird auch von der Tübinger Gruppe von Health for Future, mit der wir im Kontakt sind, kontinuierlich bearbeitet.
- Die Sicherstellung der Versorgung von pflegebedürftigen Menschen ist nicht nur aktuell ein wesentliches Thema. Vielleicht könnte ein lokales Bündnis für Pflege auch längerfristig Ideen und Konzepte für die Kommunalpolitik entwickeln.
- Entwicklung der Quartiersarbeit, auch zur Frage der kommunalen Unterstützung beim Aufbau von Sorgenden Gemeinschaften.
- Nachdenken über das Konzept einer Caring Community. Und vieles mehr!

PatientenForum Tübingen: AK Gesunde und soziale Stadt – c/o Unabhängige Patientenberatung e.V. – Europaplatz 3 – 72072 Tübingen, Tel.: 07071 254436, patientenberatung-tue@gmx.de

Homepage des AK unter: <https://www.sozialforum-tuebingen.de/cms-verein/-sozialforum-patientenforum/-sozialforum-patientenforum.html>